

(Fortsetzung folgt.)







Nur Ruhe Kinder und Göttertraun!

Das ist der fromme Selbengeist, der nicht verzagt, der sterben lehrte; ja, der die Rettung von sich wehrte, weil er für andere sie begehrte. Drum schlaf mit den Brüdern, du Held, in Ruh.

Die Fahne der Ehre, sie dedet dich zu! Bei Malaga, dem Hafen nah, sank in ein frühes Grab hinein Wohl mancher, der im Traum schon sah Der Weihnacht hellen Kerzenchein — Ah, wenn daheim heisse Strahlen ihm thau'n Was tröstet? Nur „Ruhe und Gott vertraun!“

Der römische Berichterstatter eines Pariser Blattes erzählt folgende „Hofgeschichten“: Man hatte stets gesagt, daß der Prinz von Neapel sehr fleißig wäre. Wir ist nun vor kurzem eine interessante Geschichte erzählt worden, die den Beweis liefert, daß die Regierungsjahre nicht im Stande sind, bei dem Könige Viktor Emanuel III. die Reigungen seiner Kronprinzenjahre zu ändern. Dieser Tage kam der König nach einem Spaziergange in den Palast, zog in aller Eile seinen Waffenrock aus und begann, in Semdärmen und nur von einem Kammerdiener unterstützt, alle Bücher seiner Bibliothek abzusäubern und umzustellen. Es waren viele Bücher zu benützen, darunter große und schwere, aber die Arbeit gefiel dem König sehr, und er hörte nicht früher auf, als bis alles wieder in Ordnung war. Das hatte mehrere Stunden gedauert. Als das Werk gethan war, stieg in der Brust des Königs zuerst ein Gefühl tiefer Befriedigung auf; dieses schöne Gefühl mußte aber bald einem traurigen Gedanken weichen. Der König mußte sich nämlich sagen: „Da sind nun viele, viele Hände und eine sehr große Last auf jenem Bücherbrett, das gar nicht so aussieht, als ob es allzu stark wäre — rufen Sie doch einmal den Architekten!“ fügte er, zu dem Kammerdiener gewandt, laut hinzu. Der Architekt kam sofort und erklärte nach einer genauen Untersuchung, daß das Bücherbrett vor Ablauf von 3 Tagen zusammenbrechen werde, wenn es nicht sofort von seiner allzu großen Last befreit würde. Der König war über solche Kunde tief bestürzt. Es ärgerte ihn sehr, daß er sich für nichts so große Mühe gegeben hatte. Aber als Philosoph trug er sein „Bed“ mit Würde und gab Befehl, alles wieder fortzuschaffen. Ich brauche wohl nicht zu sagen, daß seine königlichen Hände die Arbeit, die sie so freudig gethan hatten, nicht wieder beiseite lassen.

Zur Geschichte der Familie von Bismarck ist ein wertvoller Beitrag zu verzeichnen, von dem nicht allein aus des rühmlichen, alten und weiseverdienigen Geschlechts willen, sondern auch seiner musterhaften, vorbildlichen Anlagen wegen Vermerk zu nehmen sich empfiehlt. Es ist das ein „Stammbuch des Geschlechts von Bismarck von 1200 bis 1900“. Es verzeichnet 480 Stammesgenossen nach Geburt, Lebenslauf und Verwandtschaft; zahlreiche Wappenabdrücke, Namensunterschriften und Abbildungen von Herrensitzen, ein Verzeichnis verwandter Geschlechter sind beigegeben. Besonders interessant auch ein Dankbrief des Reichstagspräsidenten, des „erhabenen Vaters v. Bismarck“ an den Herausgeber, Valentin v. Bismarck (Braunschweig), der dem in fünfzigem Jahre reichlich ausgefüllten Werke vorangestellt ist. Das mit in reicher Ausstattung hergestellte Werk, für alle Familienmitglieder und deren angeheiratete Verwandtschaft, für Freunde der Familie, genealogische Interessenten und Bibliotheken von hohem Werte, ist im Buchhandel durch die königliche Hofbuchhandlung von E. S. Mittler u. Sohn in Berlin zu beziehen.

Ergritternd war ein Unglücksfall, der sich dieser Tage an Bord des von der Westküste Südamerikas im Hamburger Hafen eingehenden Dampfers „Deudera“ ereignete. Beim Abfeuern der auf dem Vorderteile des Schiffes festgelegten Signalkanone platzte plötzlich unter gewaltiger Detonation der Lauf des Geschützes und die ganze Kanone zerbrach in unglückliche Stücke. Der in unmittelbarer Nähe stehende dritte Offizier Reng wurde von dem umhergeschleuderten Geschützteil tödlich zerrissen. Der auf so gräßliche Weise ums Leben gekommene junge Offizier hatte sich kurz vor Eintritt der Katastrophe mit einem als Passagier an Bord befindlichen jungen

Mädchen verlobt, die sich mit der „Deudera“ nach Hamburg eingeschifft hatte, um zum bevorstehenden Weihnachtsfest den Segen zum Bunde für das Leben von den Schwiegereltern zu empfangen. — Dem Herzog Heinrich von Mecklenburg, dem Bräutigam der Königin von Holland, begabete kürzlich in Mecklenburg eine drohliche Scene. Ein Leser der „Tägl. Rdsch.“ erzählt dem Blatt darüber: Der Herzog fuhr zur Jagd nach einem Dorfe bei Rostock. Auf dieser Reise berührte er das Dorf R. Die biedereren Dorfbewohner hatten nun beschlossen, dem glücklichen Bräutigam bei dieser Gelegenheit in würdiger Weise ihre Glückwünsche darzubringen. Man wollte Ehrenpforten errichten; der Lehrer sollte ihm mit der tief gefeierten Dorfgemeinde ein schönes Lied singen; daran sollte die höchste Ortsbehörde, der Schulze, seine martige Rede knüpfen. Endlich bricht der große Tag an. Die Ehrenpforte ist errichtet; der Lehrer steht mit seinen Kindern bereit; bald erscheint auch der Schulze auf der Wühlfläche; aber zum größten Unwillen der ganzen Bevölkerung — ohne Cylinder. Es wird ihm bedeutet, die Würdigkeit der Sache erfordere unbedingt einen Cylinder. Dem Schulzen wird es schweiß ums Herz; er eilt nach Haus, um sich den vom Großvater ererbten hohen Hut aus Haupt zu ziehen. Dem Lehrer wird es an dem nebeligen und feuchten Morgen zu kalt; er läßt die Kinder in die Schultube treten. — Es kann ihnen ja nichts schaden; die ausgestellten Buben werden zur rechten Zeit die Ankunft des Herzogs melden. Doch mit des Geschickes Mächten ist kein ewiger Bund zu schließen. Wie aus der Erde gewachsen hielt der Herzog vor der Ehrenpforte. Die führerlosen Dorfbewohner wissen dem hohen Herrn ihre Gefühle nicht auszudrücken, nicht einmal ein erlösendes Hurrah erschallt. Kopfstüttelnd fährt der Herzog weiter. In dem benachbarten Dorfe erfährt er endlich den Grund der Ehrenpforte. Um den auten Leuten aber Gelegenheit zu geben, ihre Glückwünsche anzubringen, läßt der Herzog seine Kutsche um drei Uhr melden. Jetzt geht alles am Schmirchen, nur dem Schulzen wollen zum Schluß die wohl erlernten Worte nicht über die Lippen; er versucht abzulenken — doch vergeblich. „Na, mein Herr Schulz“, sagt darauf der Herzog, „Sei wollen woll seggen, du und so — na, das ist ja recht schön von Sei — und dafür danke ich Ihnen herzlich und auch den übrigen Dorfbewohnern für den schönen Empfang.“ Auf diese Weise führte der Herzog selber die Begrüßungsrede des Schulzen zu Ende.

Die Verhaftung des Bankdirektors Kommerzienraths Sanden in Potsdam wurde durch den dortigen Kriminalkommissarius Guban am Donnerstag Vormittag ausgeführt. Als Leiter in Begleitung des Polizeikommissarius Leutnants Krag in der Sanden'schen Villa, Marienstraße 11–12, erschien, hatte der Kommerzienrath noch nicht geflüchtet und war sehr überrascht von dem Haftbefehl, weil er wohl erwartet hatte, daß er, nachdem Wochen darüber hingegangen, seitdem der Krah der von ihm geleiteten Bank erfolgte, nunmehr auf freiem Fuße belassen werden würde. Von seiner Frau und seinen Kindern nahm Sanden feierlich Abschied. „Geh mit Gott!“ rief ihm seine Frau zu, als er dem Beamten folgte. Dieser brachte ihn zu Fuß durch eine weniger belebte Straße, um jedes Aufsehen zu vermeiden, zunächst nach der Potsdamer Polizeidirektion am Kanal und dann mit der Pferdebahn nach dem Bahnhof. Der Transport war aber bei der allgemein gefühlvollen Kalamität, die in Folge des Banksturzes namentlich in Potsdam herrscht, nicht unbemerkt geblieben, weil dort unendlich viele Personen Verluste erlitten und deshalb der Person des Kommerzienraths, Kirchenraths und Stadtverordneten ein besonderes Interesse entgegenbrachten. Daher kam es, daß, als der Kriminalkommissarius mit dem Verhafteten auf dem Bahnhof eintraf, dies allgemeines Aufsehen erregte. Sanden fuhr im Koupée 2. Klasse mit dem Beamten nach Berlin und äußerte sich unmutig darüber, daß die Revision der Bank so scharf ausgefallen sei; andernfalls hätten die Besitzer von Aktien und Pfandbriefen ihr Geld nicht verloren. In Berlin wurde der Verhaftete sofort nach dem Moabit Gefängnis gebracht. Die Stadtgemeinde Potsdam erleidet durch die Affäre besonders große Nachteile; denn Sanden war der Höchstbesteuer-

der Stadt und zahlte für ein Besitz seiner Millionen, die jetzt größtenteils seiner Frau gehören und sich im Ausland befinden, rund 50 000 Mark Steuern jährlich, welche Summe nun durch die Gesamtheit aufgebracht werden muß. Auch der Direktor Martinits von der Deutschen Grundschulbank, der mit Sanden verwandt ist, ist einer der höchsten Steuerzahler Potsdams.

(Weiße Sklaven.) Von Rom aus wird wieder einmal die Aufmerksamkeit auf jenen nichtswürdigen Knabenhandel gelenkt, der seit Jahren zwischen Italien, der Schweiz und Frankreich im Gange ist. Der Sklavenjäger, gewöhnlich ein im Ausland gewesener, mit etwas Kapital in sein Heimatdorf zurückgekehrter Italiener, überredet darben Leute, die Söhne im Alter von 9 bis 13 Jahren haben, ihm diese für ganz geringe Summen zu überlassen. Er versichert den Eltern, daß er im Stande sei, ihren Kindern gute Beschäftigung zu verschaffen, so daß sie in kurzer Zeit ihre Angehörigen mit ihrem Erwerb unterstützen könnten. So erhielt der Sklavenjäger die notwendigen Papiere und erlangt ohne Schwierigkeit von der Polizeibehörde Auslandspässe für sich und seine Opfer. Sein Ziel ist eine große Fabrikstadt in Frankreich oder in der Schweiz. Hier verliert er keine Zeit, aus seiner lebenden Waare den Kaufpreis hundertfach wieder herauszuschlagen. Die älteren, kräftigeren Bürgersöhne bringt er in Fabriken unter und die „Schwächlinge“ richtet er dazu ab, in den Straßen zu betteln. Am Ende der Woche streicht er den Lohn der jugendlichen Fabrikhandlanger ein. Während er diese mit der nothdürftigsten Kleidung versieht, verlangt er von den andern kleinen, daß sie sich alles, was sie zu ihrer armen Existenz benötigen, von mildherzigen Leuten schenken lassen, ihm aber täglich den klingenden Erlös ihres Bettelns abliefern. Ist der Betrag an Kupfermünzen nur sehr gering, so erhalten die armen, hungernden Geschöpfe obenein noch Prügel. Wie gut die „Einnahmen“ eines solchen Spekulanten meistenteils sind, beweist der Fall eines Italieners, der ein Kapital von 100 000 Mark verdient hat. Ein anderer Sklavenjäger trieb die Sache so toll, daß ihm die Pariser Polizei schließlich doch das Sandwerk legte. In einer engen Gasse des verrufensten Viertels wohnend, ließ er nicht weniger als zwölf Knaben, die täglich zehn Stunden in einer Glasfabrik arbeiteten, in einem mit zwei harten Matratzen ausgestatteten fensterlosen Raum die Nacht zubringen. Als Polizeibeamte die mißhandelten, in Schmutz verkommenen kleinen Burschen entdeckten, befanden sich drei von ihnen schon in so vorgeschrittenem Stadium der Schwindsucht und starben wenige Tage später im Hospital.

Ueber einen neuen Skandal in New-York wird von dort vom Dienstag berichtet: „Der „Herald“ bringt heute eine Aufsehen erregende Enthüllung über die schreckliche Brutalität und Korruption in dem Pavillon für Verriete und Alkoholiker des Bellevue-Hospitals. In der Abteilung für Alkoholiker haben zwei frühere Patienten, Thomas D. White, ein bekannter Journalist aus dem Westen, und Dr. Charles Kent, ein achtbarer Arzt, der eine Zeit dem Morphiumgenuss ergeben war, schriftliche Anlagen erhoben, daß die Patienten nicht nur zu Tode geschlagen und vergewaltigt wurden, sondern zur Verhütung oder wenn sie sich weigerten, Medizin zu nehmen, auch zu starke Dosen Morphium erhalten, von denen sie sich nie erholen. White, der als Sekretär in der Abteilung diente, theilt die Namen der Opfer und die Daten mit. Auch die Familien der Opfer bringen nunmehr Beweismaterial. Drei Wärter Namens Davis, Dean und Marshall, die in der Abteilung für Verriete beschäftigt waren, sind heute verhaftet und des Todtschlags angeklagt worden. Sie sollen den Tod eines Franzosen, Louis Gilliard, verursacht haben, der durch Erstickung und brutale Gewalt getötet wurde, wie die Leichenjahre ergeben. Ein besonderes Folter-Instrument soll häufig gebraucht worden sein. Es bestand aus einem groben, festgerollten Kopfschlingenzug und wurde um den Hals des Kranken gewunden, bis er erstickte. Die Leiden vieler, in dem Krankenhaus gestorbenen Opfer, zeigen Merkmale dieser grausamen Behandlung. Schus vor dieser Unmenschlichkeit konnte nur durch reichliche Freigabe der Wärter gesichert werden. Noch schlimmere Enthüllungen erwartet man in der

bevorstehenden Verhandlung gegen die angeklagten Wärter; frühere Patienten haben die Mithat bekundet, beschildigendes Beweismaterial gegen die drei Leute und andere Schuldige zu liefern. Die Witwe des unglücklichen Franzosen suchte gestern den französischen Konsul auf. Er sicherte ihr zu, daß er, falls die Newyorker Behörden die für den Tod ihres Mannes verantwortlichen Leute nicht der Gerechtigkeit übergeben würden, seiner Regierung Vorstellungen machen würde. Diese Drohung hatte augenscheinlich eine gute Wirkung, da jogleich die Verhaftung der drei Wärter erfolgte und eine Untersuchung eingeleitet wurde.“

Pest, 21. Dezember. Die hiesigen Schriftsteller fordern Verminderung der Arbeitszeit sowie Lohnerböschung und drohen im Falle der Nichtbewilligung dieser Forderung in den Streik zu treten. Mailand, 21. Dezember. Giacomo Bianchi, der Kassirer der Provinzialfeuerkasse in Spezia ist unter Mitnahme von 25 000 Lire, die er bei der Banca d'Italia hinterlegen sollte, klistig geworden. Die sofort vorgenommene Revision der Kasse ergab einen Fehlbetrag von 60 000 Lire.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 22. Dezember. Bezüglich der Meldung, daß gegen ihn ein Strafverfahren wegen Verleitung zum Meid eingeleitet sei, theilt Rechtsanwalt Dr. Werthauer dem „V. L.“ mit, daß dieselbe, soweit sie seine Person betrifft, falsch sei.

Wie dem „V. L.“ aus Wilhelmshafen berichtet wird, ist der Korvettenkapitän Mandt von der dortigen Werft nach Malaga beordert. Das „V. L.“ meldet aus Paris: Der „Matin“ will erfahren haben, daß zwischen England und Rußland folgendes Uebereinkommen getroffen ist: Am 1. Januar werden die russischen Truppen die Ueberwachung der Eisenbahn von Peking nach Schanghai an die englischen Truppen überlassen. Von gestern ab bis zum 1. Januar steht dem deutschen Korps unter Graf Waldersee diese Ueberwachung der Bahnlinie zu.

Wie aus Newyork berichtet wird, wird die Zustimmung Englands zu dem amenden Verträge über den Nicaragua-Kanal sicher erwartet. Auch in der Philippinenfrage scheint die Lösung nahe zu sein, nachdem sich eine Filipinos-Partei unter Führung von Aguinaldo früherem Ministerpräsidenten von Cernarno gebildet hat, die die amerikanische Souveränität anerkennt, aber die größte Autonomie wünscht.

Sag, 22. Dezember. In Folge der englisch-fremdlichen Haltung der deutschen Regierung hegt man hier Befürchtungen über die Absichten Deutschlands gegenüber Holland. In militärischen Kreisen spricht man in offener Weise sogar davon, Holland gegen eine Invasion zu verteidigen. Die freundliche Haltung des amerikanischen Konsuls dem holländischen Konsul Post gegenüber wird in lobenswerther Weise hervorgehoben.

London, 22. Dezember. Aus Peking wird gemeldet, die Vertreter der Mächte, welche gestern die gemeinsame Note unterzeichnet haben, überreichten diese den chinesischen Vermittlern, Prinz Tsching und Li-Sung-Tschang, indem sie diese ersuchten, ihre Antworten auf diese Note möglichst schnell einzureichen.

Wie aus Johannesburg gemeldet wird, liegt General French augenblicklich im Kampfe mit den Buren, die kürzlich die Truppen des Generals Clements besiegt haben. Der General vertrieb die Buren aus ihren Stellungen bei Thornedall, nordwestlich von Krügersdorp. Die Buren verloren 5, die Engländer 16 Tode.

Die Abendblätter haben hervor, daß die Afrikaner-Bewegung einen täglich ersten Charakter annimmt. Eine große Anzahl Abgeordneter der Kapkolonie mußten in letzter Zeit ihre Demission einreichen, weil ihre Wählerlosigkeit ihre Haltung während der Beratung der Ausnahme-Gesetze mißbilligend aufnahm und sie zum Rücktritt veranlaßte. Die Blätter geben sich über die Lage der Kapkolonie keinen Illusionen mehr hin; die meisten Blätter besprechen bei Erörterung des Aufstandes in der Kapkolonie die Maßregeln, welche vom Kriegerath ergriffen werden müßten, um neuen Schwierigkeiten zu begegnen. „Daily Mail“ weiß zu berichten, daß zahlreiche Holländer mit den Buren gemeinsame Sache

machen und der ganze Norden der Kapkolonie sich in offenem Aufstand befindet. Die ganze Gegend, welche vom Dranienberg begrenzt wird, befindet sich im Besitz der Buren. Der Plan derselben soll darin bestehen, soviel als möglich in die Kolonie einzudringen und die Bevölkerung zum Aufstande aufzufornen. Von der schottischen Küste werden zahlreiche Schiffsunfälle gemeldet.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 22. Dezember. Der Major Guignet hat den Rechtsanwalt Meunier mit der gerichtlichen Verfolgung der Blätter „Siecle“ und „Petite Republique“ beauftragt. — „Petit parisien“ berichtet, daß ähnliche Hausdurchsuchungen, wie sie bereits beim Major Guignet vorgenommen wurde, in Courjeulle und in Caen, wo dieser Verwandte hat, stattfinden werden.

Briefkasten.

C. A. R. Nach § 1228 des B. G. B. ist der Pfandgläubiger zum Verkaufe berechtigt, sobald die Forderung ganz oder zum Theil fällig ist. Der Pfandgläubiger hat den Verpänder von der etwaigen Versteigerung unverzüglich zu benachrichtigen, im Falle der Unterlassung ist er zum Schadenersatz verpflichtet. In dem von Ihnen angeführten Falle hat der Verpänder Sie benachrichtigt, daß die gepfändeten Sachen nicht ihm, sondern einem Dritten gehören, eine Intervention dieses Dritten gegen den Verkauf muß berücksichtigt werden. — Anna L. Sie wollen wissen, warum Weib nach dem 25. Dezember gefeiert wird. Darüber find sich die Gelehrten nicht einig, jeden falls hat der wirkliche Geburtstag Jesu nie ermittelt werden können. Nach Einigen geschah die Feststellung des 25. Dezember, weil dieser Tag im Alterthum als Tag der Sonnenwende angesehen wurde und daher bei den Römern Dies natalis invkti, Geburtstag der Unbesiegten (Sonne) hieß, eine Bezeichnung, die sich leicht auf Christus, das Licht der Welt, beziehen ließ. Nach Anderen war es bloß die Folge der auf mythischen Berechnungen und prophetischen Annahmen beruhenden Annahme des 25. März als feststehenden Tages der Empfängnis Christi. Gewiß ist, daß der 25. Dezember als Geburtstag Christi in dem römischen Festverzeichniß von 354 zum ersten Male im Abendland erwähnt wird und daß im Orient der 6. Januar, das Fest der Ercheinung Christi, auch für das seiner Geburt galt, bis das Letztere durch ein Geleß des Kaisers Justinian auf den 25. Dezember verlegt und in allen christlichen Kirchen an diesem Tage gefeiert wurde. — S. U. Gerichtskosten verjähren in 4 Jahren. — F. 100. Das neue Gesangbuch für Bornum. — P. B. 80. Wenn das Mädchen das 21. Lebensjahr vollendet hat, bedarf es für das standesamtliche Aufgebot nur noch der Geburtsurkunde. — E. W. L. 1. Die offizielle Gewinnliste der Rothen Kreuz-Lotterie ist noch nicht erschienen, nach der uns vorliegenden Privatliste haben die angegebenen Nummern nicht gewonnen. 2. Die „kleine Weihnachtsüberreichung“ entspricht nur der Hälfte des von der Post geforderten Mehraufschlages.

**Am Vortheilhaftesten**  
im Einkaufe ist diejenige Waare, die als preiswerth und gut zu bezeichnen ist.  
**Zuntz' Gebrannte Kaffees**  
bieten der Hausfrau in heiden Beziehungen das empfehlenswertheste Produkt und gelten nach wie vor als vorzüglichste Marke. Künftig in den bekannten Niederlagen.

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notierungen der Landwirthschaftskammer für Bornum.  
Am 22. Dezember wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gezahlt:  
**Stettin:** Roggen 133,00 bis 136,00, Weizen 145,00 bis 148,00, Gerste 138,00 bis 150,00, Hafer 128,00 bis 138,00, Kartoffeln — bis — Mark.  
**Mag Stettin (nach Ermittlung):** Roggen 133,30, Weizen 148,00, Gerste 150,00, Hafer 154,00, Kartoffeln — Mark.  
**Kolberg:** Roggen 129,00 bis —, Weizen — bis —, Gerste 145,00 bis —, Hafer 127,00 bis —, Kartoffeln — bis — Mark.  
**Neustettin:** Roggen — bis —, Weizen 151,00 bis —, Gerste — bis —, Hafer 130,00 bis —, Kartoffeln bis — Mark.  
**Anklam:** Roggen 128,00 bis 130,00, Weizen 140,00 bis 143,00, Gerste 130,00 bis 140,00, Hafer 128,00 bis —, Kartoffeln — bis — Mark.  
**Blag Anklam:** Roggen 130,00, Weizen 148,00, Gerste 140,00, Hafer 128,00 Mark.  
**Blag Greifswald:** Roggen 128,00, Weizen 140,00, Gerste —, Hafer — Mark.

**Ergänzungsnotierungen vom 21. Dezember.**  
**Blag Berlin (nach Ermittlung):** Roggen 139,00, Weizen 150,00, Gerste —, Hafer 148,00 Mark.  
**Blag Danzig:** Roggen 123,00 bis 124,00, Weizen 150,00 bis 153,00, Gerste 127,00 bis 135,00, Hafer 122,00 bis 123,00 Mark.  
**Magdeburg, 21. Dezember.** Rohzucker. Abendbörse. (1. Produkt) Terminpreise Transito (ab Hamburg.) Per Dezember 9,20 G., 9,25 B., per Januar 9,25 G., 9,32 1/2 B., per Februar 9,37 1/2 G., 9,42 1/2 B., per März 9,45 G., 9,50 B., per April 9,52 1/2 G., 9,57 1/2 B., per Mai 9,57 1/2 G., 9,62 1/2 B., per August 9,77 1/2 G., 9,82 1/2 B. Stimmung behauptet.  
**Bremen, 21. Dezember.** Raffinirtes Petroleum loco 6,85 B. Schmalz loco. Wilcox in Tubs 38 3/4 Pf., Armour in Tubs 38 3/4 Pf., andere Marken in Doppel-Gimern 39 3/4 Pf. — Specd fest.

**Vorausichtliches Wetter**  
für Sonntag, den 23. Dezember.  
Bei tiegender Temperatur heiter.

**Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.**  
**Geboren:** Emil Sohn: B. Maabe (Königsberg). Eine Tochter: Emil Neßlaff (Stettin). Otto Bernhard (Greifswald).  
**Verlobt:** Fräulein Gertrud Albers mit dem Kaufmann Herrn Friedrich Lüders (Stralsund, Hamburg).  
**Gestorben:** Albert Linde, 53 J. (Stargard). Wittwe Marie Johanne geb. Tabel, 77 J. (Kudwigsdorf). Frau Louise Albert geb. Gebhardt, 67 J. (Stettin). Frau Bertha Wronke geb. Riemling, 64 J. (Stettin).

**Stadtverordneten-Versammlung.**  
Donnerstag, den 27. d. Mts.: Keine Sitzung.  
Stettin, den 22. Dezember 1900.

**Bekanntmachung.**  
Stettin, den 19. Dezember 1900.

Es wird diesseits darauf hingewiesen, daß für die jetzt zur Stadtgemeinde Stettin gehörigen früheren Gemeinbezirke Grabow, Dredow und Nemitz die Bestimmungen der „Bauvorschrift für die Städte der Provinz Bornum vom 25. April 1899“ gültig sind.

**Städtische Polizei-Verwaltung.**  
J. B.:  
des Dr. Erdmann.

Stettin, den 22. Dezember 1900.

**Bekanntmachung.**

Das Friedhofsbureau im Rathhaus Zimmer Nr. 32 ist am Dienstag, den 25. d. Mts., von 12 bis 12 1/2 Uhr Vormittags geöffnet.

**Friedhof- und Anlagen-Deputation.**

Stettin, den 10. Dezember 1900.

**Glaga-Stiftung.**

Am 8. Februar 1901 findet die Vertheilung der Anken unter Stiftung statt.

Bedürftige Schülerinnen hiesiger Schulen wollen ihre Bewerbungen schriftlich im Bureau der Stadt-Schul-Deputation — Gr. Wollweberstr. 54, II. — abgeben.

Das Kuratorium der Glaga-Stiftung.

**W. Hartwig's**

(früher Justizwärters beim königlichen Amts- und Landgericht)

**Bureau: Achgebergerstr. 6, I.**

erteilt Rath u. fertigt Klagen, Verträge, Testamente, Abengesuche, Gesuche jeder Art billig.

Auch in diesem Jahre sind wir von unsern Mitglie dern höchst dankbar unterstützt worden, um den Witwen und Waisen verstorbenen Kollegen eine Weihnachtsfeier bereiten zu können. Wir sprechen dafür im Namen der Unterzeichneten herzlichsten Dank aus, besonders gilt derselbe den Herren Bremer- und Brauerelbseisen, welche sich auch in diesem Jahre in hervorragender Weise an der Sammlung betheiligt haben.

**Der Vorstand**  
der Pommerschen Gattwithe-Vereinigung.  
S. A.: R. Dethloff.

Kirchliche Anzeigen

zum Montag, den 24. Dezember (Heil. Abend):

**Schloßkirche:**  
Herr Prediger Katter um 4 Uhr.

**Bagenhagen-Gemeinde** (Evangel. Vereinshaus):  
Herr Pastor Springborn um 5 Uhr.

**Ev. Garnison-Gemeinde:**  
Liturgischer Abendgottesdienst unter Mitwirkung des

Zillchower Knabenchores um 4 Uhr im Gerzgerhause neben der Hauptwache: Herr Militär-Oberpfarrer Caslar.

**Peter- und Paulskirche:**  
Herr Superintendent Führer um 2 1/2 Uhr.

**Kirche der Küdenmüller Anstalten:**  
Herr Pastor v. Lüthmann um 4 Uhr.

Am 1. Weihnachtsfesttage werden predigen:

**Schloßkirche:**  
Herr Pastor de Bourcaud um 8 1/2 Uhr.

Herr Konfirmandenratz Haupt um 10 1/2 Uhr.

(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)  
Herr Prediger Katter um 5 Uhr.

**Jakobi-Kirche:**  
Herr Prediger Steinhilber um 10 Uhr.

(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)  
Herr Prediger Maß um 2 Uhr.

Herr Prediger Dr. Eipho um 5 Uhr.

**Bagenhagen-Gemeinde** (Evangel. Vereinshaus):  
Herr Pastor Springborn um 10 Uhr.

(Nach der Predigt Beichte und h. Abendmahl.)  
**Peter- und Paulskirche:**  
Herr Superintendent Führer um 10 Uhr.

(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)  
Herr Prediger Kopp um 5 Uhr.

**Ev. Garnison-Gemeinde:**  
Liturg.-Gottesdienst um 10 Uhr im Gerzgerhause neben

der Hauptwache: Herr Militär-Oberpfarrer Caslar.  
**Johanniskloster-Saal (Neustadt):**  
Herr Prediger Stephan um 10 Uhr.

**Gertrud-Kirche:**  
Herr Pastor prim. Müller um 10 Uhr.

(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)  
Herr Prediger Vahn um 5 Uhr.

**Taubstummen-Anstalt** (Erlaubtheil. 30):  
Herr Direktor Erdmann um 10 Uhr.

**Evangelisations-Versammlung im Konzert-**

**haus, Augustastr. 48, 4. Aufgang 2 Tr. Abends**

8 Uhr. Nachm. 2 Uhr Sonntagsschule.

**Nachm. 4 Uhr Jugendbund im Evang. Vereinshaus,**

**Ging. Pflaumerstr.**  
**Baptisten-Kapelle** (Kohannisstr. 4):  
Herr Prediger Kiebig um 9 1/2 Uhr.

**Nachm. 4 Uhr Sonntagsschule (Weihnachtsfeier).**

**Etemannshaus** (Strandmarkt 2, 2 Tr.):  
Herr Alar Brann um 10 Uhr.

**Apollonische Gemeinde, Stollingerstr. 2, h. v.:**

Sieben Sonntag Vorm. 10 Uhr und Nachm. 4 Uhr,  
sonst Mittwochs Abends 8 Uhr Gottesdienst  
resp. Bibelstunde.

Sebermann ist eingeladen.  
**Salern:**  
Herr Pastor Schäfer um 10 Uhr.

**Luther-Kirche (Oberwieh):**  
Herr Pastor Mehlum um 10 Uhr.

(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)  
Herr Prediger Krenat um 5 Uhr.

**Lukas-Kirche:**  
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.

(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)  
Herr Prediger Buchholz um 2 1/2 Uhr.

**Nemitz:**  
Herr Prediger Bedmann um 10 Uhr.

**Kirche der Küdenmüller Anstalten:**  
Herr Pastor Bernhard um 10 Uhr.

**Friedens-Kirche (Grabow):**  
Herr Pastor Wans um 10 1/2 Uhr.

(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)  
Herr Prediger Knad um 2 1/2 Uhr.

**Matthäus-Kirche (Dredow):**  
Herr Pastor Deide um 10 Uhr.

(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)  
Herr Prediger Schmeider um 5 Uhr.

**Luther-Kirche (Zillchow):**  
Herr Prediger Schneider um 10 Uhr.

(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)  
Herr Pastor Deide um 5 Uhr.

**Pommernsdorf:**  
Herr Prediger Sandt um 11 Uhr.

**Schonne:**  
Herr Prediger Sandt um 7 Uhr.

**Schwarzow:**  
Herr Prediger Sandt um 9 Uhr.

**Christliche Versammlung.**  
Ev. Verein Philadelphia (Wunderliche) im Konzert-

haus, Augustastr. 48, 4. Aufgang 1 Tr., rother Saal:  
Abends 8 Uhr Evangelisations-Vortrag, wozu Seber-

mann herzlich eingeladen wird.  
**Th. Schrodt, Friedrichstr. 7, gerichtet, Tatarov,**  
auch für Mobilien, Nachschaden etc.



Hamburg, den 21. Dezember 1900.  
**Neueste Nachrichten**  
Über die Bewegungen der Dampfer der  
**Hamburg-Amerika-Linie.**  
D. **Adria**, von Ostasien, 19. Dezember 5 Uhr 15  
15 Min. Vorm. in Hamburg.  
D. **Alesia**, 18. Dezember 2 Uhr Nachm. von Kobe  
nach Singapur.  
D. **Aragonia**, 19. Dezember von Shanghai nach  
Hongkong.  
D. **Ascania**, von St. Thomas nach Hamburg, 19.  
Dezember 9 Uhr Vorm. in Havre.  
D. **Belgia**, 19. Dezember 3 Uhr Nachm. von Balti-  
more nach Hamburg.  
D. **Bosnia**, 19. Dezember 6 Uhr Vorm. von Singa-  
pore nach Ceylon.  
D. **Bulgaria**, 20. Dezember 7 Uhr Nachm. in New York.  
D. **Columbia**, 20. Dezember 1 Uhr Nachm. in  
Genoa.  
D. **Croatia**, 19. Dezember in Colon.  
D. **Deutschland**, 19. Dezember Nachm. auf der  
Elbe.  
D. **Francia**, 21. Dezember 1 Uhr 30 Min. Vorm.  
in Hamburg.  
D. **Frisia**, 20. Dezember 2 Uhr Vorm. in Hamburg.  
D. **Fürst Bismarck**, 20. Dezember 10 Uhr 35  
Min. Vorm. in New York.  
D. **Gallia**, von Hamburg nach Westindien, 19.  
Dezember 10 Uhr 20 Min. Vorm. in Cuxhaven  
passiert.  
D. **Helvetia**, 19. Dezember 2 Uhr Vorm. in Hamburg.  
R.P.D. **Hamburg**, nach Ostasien, 19. Dezember 2  
Uhr Vorm. von Cux.  
D. **Herzonia**, von Hamburg nach Para und Manaus,  
20. Dezember 8 Uhr Vorm. von Havre.  
D. **Holatia**, 20. Dezember in Port Said.  
D. **Macedonia**, von Hamburg nach Montevideo und  
Buenos Aires, 18. Dezember von Teneriffe.  
D. **Markomania**, 19. Dezember von Tampico.  
D. **Palatia**, 19. Dezember in Nagasaki.  
D. **Patricia**, von New York nach Hamburg, 20. Deze-  
mber 10 Uhr Nachm. in Cuxhaven.  
D. **Polaria**, 18. Dezember in St. Thomas.  
D. **Polynesia**, 19. Dezember 2 Uhr Vorm. in  
Hamburg.  
D. **Preoria**, von Hamburg nach New York, 18. De-  
zember 9 Uhr 50 Min. Nachm. von Plymouth.  
D. **Sambia**, 20. Deze. 12 Uhr Mittags in Hongkong.  
D. **Sarnia**, von Ostasien nach Hamburg, 19. Dezebr.  
9 Uhr Nachm. in Havre.  
D. **Savola**, 18. Dezember 11 Uhr Vorm. in Nagasaki.  
D. **Scotia**, 15. Dezember von Montevideo via Barce-  
lona nach Genoa.  
D. **Valesia**, von St. Thomas nach Hamburg, 18.  
Dezember 2 Uhr Vorm. in Havre.  
D. **Valdivia**, 21. Dezember von Singapur nach Cebu.  
D. **Westfalia**, von Hamburg nach Brasilien und dem  
La Plata, 17. Dezember von Funchal.

Stettin, den 8. Dezember 1900.  
**Offene Stadtrathsstelle.**  
In hiesiger Stadt soll die Stelle eines rechtskum-  
mulierten Stadtraths auf zwölf hintereinander  
folgende Jahre besetzt werden.  
Gelegentlich Bewerber, d. h. solche, welche die Befähig-  
ung zum Richteramt oder höheren Verwaltungsamt  
nachgewiesen haben und bereits im Staats- oder Kom-  
munal- oder als Rechtsanwalt beschäftigt gewesen  
sind, werden eingeladen, ihre Wünsche unter Vorlegung  
der Zeugnisse und eines Lebenslaufes bis 10. Januar  
1901 bei dem unterzeichneten Stadtvorordneten  
Vorleser einzubringen.  
Das Aufgabengebiet ist bei einer vierjährigen Dienst-  
zeit nach dem Altersreife auf 6000 M. festgesetzt,  
steigend von 3 zu 3 Jahren um 600 M. bis zum  
Höchstgehalt von 9000 M.  
Hierbei wird die über 4 Jahre nach dem Altersreife  
abgelegte Dienstzeit in Anrechnung gebracht.  
Die Pensionsverhältnisse sind durch die Städteord-  
nung geregelt, doch wird die bereits erworbene Pen-  
sionsberechtigung gewährleistet, bis die nach der Städte-  
ordnung erzielte Höhe erreicht ist.  
Die Stellungsverordnung ist wie bei den Staats-  
beamten genehmigt.  
Der Stadtvorordnete-Vorleser.  
**Dr. Scharlau.**

**Gildemeister's Institut,**  
(\*) **Hannover, Leopoldstr. 3.**  
Allgemeine Vorbereitungskursus für alle  
Mittelschulen und höheren Schul-Examina incl.  
Maturitätsprüfung. Im Schuljahr 1900/01 befinden  
sich 103 Schüler der Anstalt in verschiedenen Klassen.  
Sicheres, gründliches, geistiges, geistiges, geistiges  
Studium, individuelle Behandlung, Pension und ge-  
wissenhafte Beaufsichtigung. Aufnahme d. Schüler  
von Sept. an. Nähere Mittheilungen durch d.  
Direktor des Instituts.  
**Blumberg.**  
Stettin, Stammen und Vögel heißt  
H. Leschke, Lehrer,  
Stettin, Gassenwalderstr. 123, III.

Berliner Börse		D. Reichs-Schatz 1900	
vom 21. Dezember 1900.		Barmer Stadt-Anl.	
		Berliner	1898
		Breslauer	"
		Gaffler	"
		Dortmunder	"
		Mitteldorfer	"
		Duisburger	"
		Eschfelder	"
		Essener	"
		Halberstädter	1897
		Daldische	1886
		Hann. Prov.-Obf.	"
		Stadt-Anleihe	"
		Köln	"
		Magdeburger	"
		Preuss. Prov.-Obf.	"
		Posener	"
		Rheinprov.-Obf.	"
		Ser.	1899
		Westfäl. Prov.-Anl.	"
		Wesph.	"
		Berliner Pfandbriefe	"
		"	"
		"	"
		Frankf. Centr.-Pfdb.	"
		Rhein- u. Neum. neue	"
		Dispenzische	"
		Pommersche	"
		Pommersche 6-10	"
		Ser. C.	"
		Sächsisch	"
		"	"
		Schlef. altanisch.	"
		"	"
		"	"
		Schlesw.-Hollst.	"
		"	"
		Westfälische	"
		"	"
		Wesph. rittersch. I.	"
		"	"
		Hannov. Rentenbr.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"
		Preuss. Pfandb.	"

**Für die Buren!**  
An alle Freunde der Buren in Südafrika ergeht die herzlichste  
Bitte, den Gefangenen in Capstadt, Port Elizabeth u. s. w. die meist erdrückende  
Gefangenschaft durch Etwas, Kleidung und Vergleichen zu erleichtern. Von den  
eingefangenen Männern haben die auf der Rhee von Simonstown auf den Schiffen  
find, gleichviel welchen Standes, wie in Schaffhörden untergebracht und darben wie  
Bettler in Nahrung, Kleidung und Unterkunft. Die Wohlthätigkeit sucht zwar  
kindern einzugreifen, aber, da außer den Gefangenen noch viele Ausländer, z. B.  
in Capstadt über 12 000 fast ganz von der Wohlthätigkeit abhängen, sind die  
Lebensmittel so theuer, daß minder Bemittelte sich kaum selbst ernähren können, ge-  
schweige denn anderen zu helfen im Stande sind.  
Für uns Deutsche mag die Mittheilung, daß man helfen kann, ein  
erster Ansporn sein, in der Zeit der Liebesgaben, Weihnachten, den  
armen gefangenen Männern, Frauen und Kindern zu helfen. Drum gebe Jeder, der  
den Buren helfen will! Doppelt giebt, wer schnell giebt. Die „Deutsche  
Buren-Zentrale“, München, Wilhelmstraße 2, II, ebenso jede Orts-  
gruppe des Alldeutschen Verbandes nehmen Beiträge entgegen. Unsere Zeitungs-  
Expedition nimmt Gaben an Kirchplatz 3 und sendet sie nach München.

**Pommersche Depositenkasse u. Wechselstube**  
der  
**Bank für Handel und Industrie.**  
(Darmstädter Bank.)  
Aktienkapital: 105 Millionen Mark.  
**STETTIN, Hofmarkt 5.**  
An- und Verkauf von Wertpapieren bei billiger Provisions-Berechnung.  
Verzinsung von:  
Einlagen gegen Ausstellung von Spargeldbüchern: 3 1/2 %  
Depositen: bei täglicher Kündigung (Check-Conto) 3. 3 1/2 %  
" monatlicher " " " 4 %  
Ausstellung von Checks und Creditbriefen auf das In- und Ausland.  
Annahme von offenen und geschlossenen Depots zur Verwaltung bezw. Aufbewahrung.  
Vermietung eiserner Schrankfächer (Safes) in unserem feuer- und diebstahlsicheren Trefo-  
rum Preise von Mk. 7.50 pro Jahr an.

Der vierteljährliche Bezugspreis für die  
**Schlesische Zeitung**  
beträgt vom 1. Januar 1901 ab  
beim Bezuge durch die Postanstalten 6 Mk. statt bisher 7.50 Mk.,  
in Breslau bei der Expedition und den Ausgabestellen 5 Mk. statt bisher 6 Mk.  
Demgegenüber erhöht sich die Einrichtungsgebühr für  
die kleine Halle der Anzeigen aus Schlessen und Polen von  
20 Pf. auf 25 Pf.  
Indem die Schlesische Zeitung, die mit dem  
Jahre 1901 ihren 160. Jahrgang beginnt, ihren wa-  
senden Leserkreis noch weiter ausbreiten will, bietet sich  
auch zu dem neuen, ermäßigten Bezugspreise das bisher  
Geldverleihen in demselben Umfange dar. In voller Unab-  
hängigkeit von den Parteien und wirtschaftlichen Sonder-  
interessen, so wie von der Regierung, wird die Schlesische  
Zeitung fortfahren ihren alten Ruf zu bewahren durch  
Zuverlässigkeit ihrer Informationen und Mäßigkeit der  
Berichtserstattung, unterstützt durch einen wohlorganisirten  
telegraphischen Service und durch die sorgfältige Dar-  
stellung in Leitartikeln, welche die Tagesgeschichte von  
hohen Gesichtspunkten zusammenfassen.

**Gesangbücher**  
in guten und soliden Einbänden,  
in Ganz-Leinen und Ganz-Leder  
(keine sogenannten Halbleineneinbände mit unhaltbaren Papierdecken,  
keine sogenannten Consistorial- und Contracts-Einbände),  
in grosser Auswahl vorrätig bei  
**R. Grassmann,**  
Breitestr. 41—42, Lindenstr. 25, Kaiser Wilhelmstr. 3.

— Weltausstellung Paris 1900: Grand Prix —  
**R. WOLF MAGDEBURG-BUCKAU.**  
Brennmaterial ersparende  
**LOCOMOBILEN**  
mit ausziehbarem Röhrenkessel  
von 4—300 Pferdekräften,  
— dauerhafteste und zuverlässigste —  
Betriebsmaschinen  
für Industrie und  
Landwirtschaft.  
Ausziehbarer Röhrenkessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.  
Filiale in Berlin W., Friedrichstraße 59/60 (Equitable).

**„Gartenlaube“**  
Jahrgang 1897 und 1899  
ist für je 2 Mark zu verkaufen  
Kirchplatz 3, 1 Tr. 1.  
Für Herren und Damen  
zur Ausnutzung der freien  
Stunden  
**Umsonst!**  
erhält Jeder einen theilhaften  
Erfolg im Leben von  
6 Mk., oder einem theilhaften  
Gegenstand gleichen Werthes,  
wenn er den an ihn gestellten,  
sich leicht zu entziehenden Pflichten,  
nachkommt. Adressen bei, man  
unter Nr. 184 an die Annoncen-  
Expedition G. L. Daube  
& Co., Köln, zu richten.

**H. R. Heinicke**  
Chemnitz  
Wilhelmplatz 7.  
Fernsprecher 499.  
Spezialgeschäft für  
Fabrikmaschinenbau  
und Dampfmaschinen-  
Reparaturen.  
Errichtet in allen  
industriellen Staaten  
runde Schornsteine  
aus Eisenblech,  
beständigen und säure-  
festen Radialhous-  
steinen.  
Führt Dampfmaschinen-  
mauerungen und  
Maschinenfundamente  
durch hiesige Gasse Lento  
aus. Isoliert —  
Zugversuchen, Resta-  
urationen, etc.  
Prospekt und Anschläge  
kostenlos.  
die Kgl.  
Land-  
wirthschaftl.  
Schule  
geleitet.

**Reitspindel-Drehbänke.**  
Wundervoll schöne schwere Waare  
Moderne Construction  
200 x 1000 mm 4 Mk. 700.—  
200 x 1500 „ „ 750.—  
200 x 2000 „ „ 900.—  
200 x 2500 „ „ 950.—  
200 x 3000 „ „ 1000.—  
200 x 3500 „ „ 1100.—  
200 x 4000 „ „ 1200.—  
200 x 4500 „ „ 1300.—  
200 x 5000 „ „ 1400.—  
200 x 5500 „ „ 1500.—  
200 x 6000 „ „ 1600.—  
200 x 6500 „ „ 1700.—  
200 x 7000 „ „ 1800.—  
200 x 7500 „ „ 1900.—  
200 x 8000 „ „ 2000.—  
200 x 8500 „ „ 2100.—  
200 x 9000 „ „ 2200.—  
200 x 9500 „ „ 2300.—  
200 x 10000 „ „ 2400.—  
200 x 10500 „ „ 2500.—  
200 x 11000 „ „ 2600.—  
200 x 11500 „ „ 2700.—  
200 x 12000 „ „ 2800.—  
200 x 12500 „ „ 2900.—  
200 x 13000 „ „ 3000.—  
200 x 13500 „ „ 3100.—  
200 x 14000 „ „ 3200.—  
200 x 14500 „ „ 3300.—  
200 x 15000 „ „ 3400.—  
200 x 15500 „ „ 3500.—  
200 x 16000 „ „ 3600.—  
200 x 16500 „ „ 3700.—  
200 x 17000 „ „ 3800.—  
200 x 17500 „ „ 3900.—  
200 x 18000 „ „ 4000.—  
200 x 18500 „ „ 4100.—  
200 x 19000 „ „ 4200.—  
200 x 19500 „ „ 4300.—  
200 x 20000 „ „ 4400.—  
200 x 20500 „ „ 4500.—  
200 x 21000 „ „ 4600.—  
200 x 21500 „ „ 4700.—  
200 x 22000 „ „ 4800.—  
200 x 22500 „ „ 4900.—  
200 x 23000 „ „ 5000.—  
200 x 23500 „ „ 5100.—  
200 x 24000 „ „ 5200.—  
200 x 24500 „ „ 5300.—  
200 x 25000 „ „ 5400.—  
200 x 25500 „ „ 5500.—  
200 x 26000 „ „ 5600.—  
200 x 26500 „ „ 5700.—  
200 x 27000 „ „ 5800.—  
200 x 27500 „ „ 5900.—  
200 x 28000 „ „ 6000.—  
200 x 28500 „ „ 6100.—  
200 x 29000 „ „ 6200.—  
200 x 29500 „ „ 6300.—  
200 x 30000 „ „ 6400.—  
200 x 30500 „ „ 6500.—  
200 x 31000 „ „ 6600.—  
200 x 31500 „ „ 6700.—  
200 x 32000 „ „ 6800.—  
200 x 32500 „ „ 6900.—  
200 x 33000 „ „ 7000.—  
200 x 33500 „ „ 7100.—  
200 x 34000 „ „ 7200.—  
200 x 34500 „ „ 7300.—  
200 x 35000 „ „ 7400.—  
200 x 35500 „ „ 7500.—  
200 x 36000 „ „ 7600.—  
200 x 36500 „ „ 7700.—  
200 x 37000 „ „ 7800.—  
200 x 37500 „ „ 7900.—  
200 x 38000 „ „ 8000.—  
200 x 38500 „ „ 8100.—  
200 x 39000 „ „ 8200.—  
200 x 39500 „ „ 8300.—  
200 x 40000 „ „ 8400.—  
200 x 40500 „ „ 8500.—  
200 x 41000 „ „ 8600.—  
200 x 41500 „ „ 8700.—  
200 x 42000 „ „ 8800.—  
200 x 42500 „ „ 8900.—  
200 x 43000 „ „ 9000.—  
200 x 43500 „ „ 9100.—  
200 x 44000 „ „ 9200.—  
200 x 44500 „ „ 9300.—  
200 x 45000 „ „ 9400.—  
200 x 45500 „ „ 9500.—  
200 x 46000 „ „ 9600.—  
200 x 46500 „ „ 9700.—  
200 x 47000 „ „ 9800.—  
200 x 47500 „ „ 9900.—  
200 x 48000 „ „ 10000.—  
200 x 48500 „ „ 10100.—  
200 x 49000 „ „ 10200.—  
200 x 49500 „ „ 10300.—  
200 x 50000 „ „ 10400.—  
200 x 50500 „ „ 10500.—  
200 x 51000 „ „ 10600.—  
200 x 51500 „ „ 10700.—  
200 x 52000 „ „ 10800.—  
200 x 52500 „ „ 10900.—  
200 x 53000 „ „ 11000.—  
200 x 53500 „ „ 11100.—  
200 x 54000 „ „ 11200.—  
200 x 54500 „ „ 11300.—  
200 x 55000 „ „ 11400.—  
200 x 55500 „ „ 11500.—  
200 x 56000 „ „ 11600.—  
200 x 56500 „ „ 11700.—  
200 x 57000 „ „ 11800.—  
200 x 57500 „ „ 11900.—  
200 x 58000 „ „ 12000.—  
200 x 58500 „ „ 12100.—  
200 x 59000 „ „ 12200.—  
200 x 59500 „ „ 12300.—  
200 x 60000 „ „ 12400.—  
200 x 60500 „ „ 12500.—  
200 x 61000 „ „ 12600.—  
200 x 61500 „ „ 12700.—  
200 x 62000 „ „ 12800.—  
200 x 62500 „ „ 12900.—  
200 x 63000 „ „ 13000.—  
200 x 63500 „ „ 13100.—  
200 x 64000 „ „ 13200.—  
200 x 64500 „ „ 13300.—  
200 x 65000 „ „ 13400.—  
200 x 65500 „ „ 13500.—  
200 x 66000 „ „ 13600.—  
200 x 66500 „ „ 13700.—  
200 x 67000 „ „ 13800.—  
200 x 67500 „ „ 13900.—  
200 x 68000 „ „ 14000.—  
200 x 68500 „ „ 14100.—  
200 x 69000 „ „ 14200.—  
200 x 69500 „ „ 14300.—  
200 x 70000 „ „ 14400.—  
200 x 70500 „ „ 14500.—  
200 x 71000 „ „ 14600.—  
200 x 71500 „ „ 14700.—  
200 x 72000 „ „ 14800.—  
200 x 72500 „ „ 14900.—  
200 x 73000 „ „ 15000.—  
200 x 73500 „ „ 15100.—  
200 x 74000 „ „ 15200.—  
200 x 74500 „ „ 15300.—  
200 x 75000 „ „ 15400.—  
200 x 75500 „ „ 15500.—  
200 x 76000 „ „ 15600.—  
200 x 76500 „ „ 15700.—  
200 x 77000 „ „ 15800.—  
200 x 77500 „ „ 15900.—  
200 x 78000 „ „ 16000.—  
200 x 78500 „ „ 16100.—  
200 x 79000 „ „ 16200.—  
200 x 79500 „ „ 16300.—  
200 x 80000 „ „ 16400.—  
200 x 80500 „ „ 16500.—  
200 x 81000 „ „ 16600.—  
200 x 81500 „ „ 16700.—  
200 x 82000 „ „ 16800.—  
200 x 82500 „ „ 16900.—  
200 x 83000 „ „ 17000.—  
200 x 83500 „ „ 17100.—  
200 x 84000 „ „ 17200.—  
200 x 84500 „ „ 17300.—  
200 x 85000 „ „ 17400.—  
200 x 85500 „ „ 17500.—  
200 x 86000 „ „ 17600.—  
200 x 86500 „ „ 17700.—  
200 x 87000 „ „ 17800.—  
200 x 87500 „ „ 17900.—  
200 x 88000 „ „ 18000.—  
200 x 88500 „ „ 18100.—  
200 x 89000 „ „ 18200.—  
200 x 89500 „ „ 18300.—  
200 x 90000 „ „ 18400.—  
200 x 90500 „ „ 18500.—  
200 x 91000 „ „ 18600.—  
200 x 91500 „ „ 18700.—  
200 x 92000 „ „ 18800.—  
200 x 92500 „ „ 18900.—  
200 x 93000 „ „ 19000.—  
200 x 93500 „ „ 19100.—  
200 x 94000 „ „ 19200.—  
200 x 94500 „ „ 19300.—  
200 x 95000 „ „ 19400.—  
200 x 95500 „ „ 19500.—  
200 x 96000 „ „ 19600.—  
200 x 96500 „ „ 19700.—  
200 x 97000 „ „ 19800.—  
200 x 97500 „ „ 19900.—  
200 x 98000 „ „ 20000.—  
200 x 98500 „ „ 20100.—  
200 x 99000 „ „ 20200.—  
200 x 99500 „ „ 20300.—  
200 x 100000 „ „ 20400.—  
200 x 100500 „ „ 20500.—  
200 x 101000 „ „ 20600.—  
200 x 101500 „ „ 20700.—  
200 x 102000 „ „ 20800.—  
200 x 102500 „ „ 20900.—  
200 x 103000 „ „ 21000.—  
200 x 103500 „ „ 21100.—  
200 x 104000 „ „ 21200.—  
200 x 104500 „ „ 21300.—  
200 x 105000 „ „ 21400.—  
200 x 105500 „ „ 21500.—  
200 x 106000 „ „ 21600.—  
200 x 106500 „ „ 21700.—  
200 x 107000 „ „ 21800.—  
200 x 107500 „ „ 21900.—  
200 x 108000 „ „ 22000.—  
200 x 108500 „ „ 22100.—  
200 x 109000 „ „ 22200.—  
200 x 109500 „ „ 22300.—  
200 x 110000 „ „ 22400.—  
200 x 110500 „ „ 22500.—  
200 x 111000 „ „ 22600.—  
200 x 111500 „ „ 22700.—  
200 x 112000 „ „ 22800.—  
200 x 112500 „ „ 22900.—  
200 x 113000 „ „ 23000.—  
200 x 113500 „ „ 23100.—  
200 x 114000 „ „ 23200.—  
200 x 114500 „ „ 23300.—  
200 x 115000 „ „ 23400.—  
200 x 115500 „ „ 23500.—  
200 x 116000 „ „ 23600.—  
200 x 116500 „ „ 23700.—  
200 x 117000 „ „ 23800.—  
200 x 117500 „ „ 23900.—  
200 x 118000 „ „ 24000.—  
200 x 118500 „ „ 24100.—  
200 x 119000 „ „ 24200.—  
200 x 119500 „ „ 24300.—  
200 x 120000 „ „ 24400.—  
200 x 120500 „ „ 24500.—  
200 x 121000 „ „ 24600.—  
200 x 121500 „ „ 24700.—  
200 x 122000 „ „ 24800.—  
200 x 122500 „ „ 24900.—  
200 x 123000 „ „ 25000.—  
200 x 123500 „ „ 25100.—  
200 x 124000 „ „ 25200.—  
200 x 124500 „ „ 25300.—  
200 x 125000 „ „ 25400.—  
200 x 125500 „ „ 25500.—  
200 x 126000 „ „ 25600.—  
200 x 126500 „ „ 25700.—  
200 x 127000 „ „ 25800.—  
200 x 127500 „ „ 25900.—  
200 x 128000 „ „ 26000.—  
200 x 128500 „ „ 26100.—  
200 x 129000 „ „ 26200.—  
200 x 129500 „ „ 26300.—  
200 x 130000 „ „ 26400.—  
200 x 130500 „ „ 26500.—  
200 x 131000 „ „ 26600.—  
200 x 131500 „ „ 26700.—  
200 x 132000 „ „ 26800.—  
200 x 132500 „ „ 26900.—  
200 x 133000 „ „ 27000.—  
200 x 133500 „ „ 27100.—  
200 x 134000 „ „ 27200.—  
200 x 134500 „ „ 27300.—  
200 x 135000 „ „ 27400.—  
200 x 135500 „ „ 27500.—  
200 x 136000 „ „ 27600.—  
200 x 136500 „ „ 27700.—  
200 x 137000 „ „ 27800.—  
200 x 137500 „ „ 27900.—  
200 x 138000 „ „ 28000.—  
200 x 138500 „ „ 28100.—  
200 x 139000 „ „ 28200.—  
200 x 139500 „ „ 28300.—  
200 x 140000 „ „ 28400.—  
200 x 140500 „ „ 28500.—  
200 x 141000 „ „ 28600.—  
200 x 141500 „ „ 28700.—  
200 x 142000 „ „ 28800.—  
200 x 142500 „ „ 28900.—  
200 x 143000 „ „ 29000.—  
200 x 143500 „ „